



AUSGABE
2018

Die neu auftretenden Tierkrankheiten

Informationsbroschüre für die Tierärzte

Föderalagentur für die Sicherheit der Nahrungsmittelkette



Verantwortlicher Herausgeber:

Herman Diricks

Föderalagentur für die Sicherheit der Nahrungsmittelkette

CA - Botanique, Food Safety Center

Bd. du Jardin botanique 55

B-1000 Brüssel

Endfassung

Sabine Cardoen, Xavier Van Huffel

Design und Layout:

Jan Germonpré, Nir Shemmer, Gert Van Kerckhove

Druck:

FASNK

Übersetzung:

Übersetzungsdienst der FASNK

Pflichtexemplar D/2010/10.413/1

© AFSCA — Oktober 2010

Überarbeitung Januar 2018

Zitat nur mit Angabe der Quelle

Wiederverwendung von Bildern und Grafiken: kontaktieren Sie uns.

Diese Broschüre ist auch auf Niederländisch und Französisch verfügbar.

Gedruckt auf Papier mit FSC-Label

Die neu auftretenden Tierenkrankheiten

Informationsbroschüre
für die Tierärzte



Vorwort

Die Europäische Union und Belgien werden regelmäßig mit Epidemien neu auftretender Tierkrankheiten konfrontiert, wie bspw. der Vogelgrippe (Aviäre Influenza), der Blauzungkrankheit (oder Bluetongue) oder des Schmallenberg-Virus. Andere neu auftretende Tierkrankheiten sind noch präsent, aber ihr Einführungsrisiko ist real.

Diese Krankheiten können für den Sektor der tierischen Primärproduktion folgenscher sein, sowohl für die Volksgesundheit und die Tiergesundheit als auch auf wirtschaftlicher und sozialer Ebene .

Diese Broschüre hat mehrere Anliegen an die Tierhalter: sie über die aktuelle Lage neu auftretender Tierkrankheiten zu informieren, ihnen diesbezüglich Zukunftsperspektiven aufzuzeigen und welche Rolle sie einnehmen können, um das Auftreten dieser Krankheiten vorzubeugen oder die Verbreitung einzugrenzen.

Über diese Informationsbroschüre für Tierärzte möchte die Lebensmittelagentur die praktizierenden Tierärzte für Ihre wichtige Rolle sensibilisieren, die Sie beim Aufspüren von neu auftretenden Tierkrankheiten einzunehmen haben. Atypische klinische Anzeichen, die zu einem Verdacht einer neu auftretenden Krankheit führen und gegebenenfalls die Aktionen, die eingeleitet werden können, sind hier aufgeführt.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Inhaltsverzeichnis	5
1. Was ist eine neu auftretende Tierkrankheit?	6
2. Welche Rollen nimmt der praktizierende Tierarzt bezüglich der neu auftretenden Tierkrankheiten ein?	12
2.1 Überwachung und frühzeitige Erkennung	13
2.1.1 <i>Welches sind atypische klinische Anzeichen oder anormale Ereignisse, die den praktizierenden Tierarzt aufhorchen lassen müssen?</i>	14
2.1.2 <i>Welche Risikofaktoren müssen den praktizierenden Tierarzt während seinem Besuch im Betrieb aufhorchen lassen?</i>	16
2.2 Frühwarnsystem und Übermittlung von Informationen	18
2.2.1 <i>IN DER PRAXIS: Was ist zu tun, wenn klinische Anzeichen oder anormale Ereignisse im Betrieb auftreten?</i>	20
2.3 Biosicherheit	22
3. Ständige Fortbildung und Informationsquelle	24
3.1 Ständige Fortbildung	24
3.2 Informationsquelle	25
4. Schlussfolgerungen und entscheidende Schlüsselbegriffe	27
Mehr Auskünfte?	29

1. Was ist eine neu auftretende Tierkrankheit?

Eine **neu auftretende Tierkrankheit** ist eine Tierkrankheit, deren Fälle (d.h. die Anzahl neu erkrankter Tiere) auf signifikante Art in einer bestimmten Region und Bevölkerung (Tiere oder Menschen) während eines bestimmten Zeitraums, unabhängig von gewöhnlichen jahreszeitlichen Schwankungen dieser Krankheit, zunehmen.

Es kann sich um eine neue Krankheit handeln, die durch einen bis jetzt unbekanntem neuen Krankheitserreger verursacht wird.

Eine durch mutierte pathogene Keime ausgelöste Krankheit, die zu Veränderungen der Virulenz oder einer Anpassung an neue Wirte führt.

Der Schmallenberg-Virus:

Krankheit, die über Stechsekten und Insekten der Art *Culicoides* übertragen wird, wurde zum ersten Mal im Jahr 2011 aufgrund einer Anzahl von Aborten aufgespürt.

Die hoch pathogenen Vogelgrippeviren:

die genetischen Eigenschaften dieser Viren entwickeln sich ständig weiter, vor allem durch Erbgutaus-tausch. So werden regelmäßig neue hoch pathogene Viren in Europa und in der Welt aufgedeckt: H5N1, H1N1, H5N8, usw., davon einige auf den Menschen übertragbar.

Eine bereits in einer bestimmten Region anwesende Krankheit, aber deren Fälle ansteigen.

Über Zecken übertragene Krankheiten: die Anzahl Zecken steigt in unsere Regionen aufgrund vom Klimawandel an. Diese Zecken übertragen zahlreiche Tierkrankheiten wie die Borreliose, die Babesiose und die Ehrlichiose.

Bei einer Tierkrankheit mit einem Einführungsrisiko handelt es sich um eine Krankheit, die noch nicht in einer bestimmten Region anwesend ist, aber die in anderen Ländern oder Regionen existiert und für die das Einführungsrisiko auf dem Gebiet lang- oder kurzfristig real ist.

Die Blauzungenkrankheit (Bluetongue, Serotyp 8): ist in Frankreich seit 2015 anwesend. Eine Impfungskampagne wurde Ende April 2016 in Belgien gestartet, um die Rinder und Schafe zu immunisieren.

- Eine **wieder auftretende Tierkrankheit oder mit einem erneuten Einführungsrisiko** ist eine Krankheit, die in einer bestimmten Region existierte, dann ausgerottet wurde, nun aber Wiederauftritt oder ein erneutes Einführungsrisiko in dieser Region birgt.

Belgien wurde erheblich mit der **Rinderbrucellose** bis Ende der achtziger Jahre kontaminiert, bevor der Status „offiziell Seuchenfrei“ im Jahr 2003 zugewiesen wurde. Zwischen 2010 und 2013 wurden erneut mehrere Brucelloseherde identifiziert. **Die afrikanische Schweinepest**: ist zurzeit in Belgien abwesend, aber wurde innerhalb der letzten drei Jahre in 4 osteuropäischen Ländern und in Sardinien bei Hauschweinen identifiziert.

- Sowohl **Nutztiere** als auch auch **Haustiere** und **Wildbestände** sind vom Auftreten von Krankheiten betroffen.

Beispiele sind Infektionen mit dem **Hantavirus** bei Nagetieren, einschließlich der als Haustiere gehaltene Nagetiere, die Infektionen mit dem **Cowpox** bei der Ratte, der **Tollwut** bei Haustieren und **Francisella tularensis** bei Feldhasen.

Die Europäische Union und/oder Belgien wurden innerhalb der letzten Jahre regelmäßig mit Epidemien neu auftretender Tierkrankheiten konfrontiert, wie bspw. der hoch pathogenen Vogelgrippe (Aviäre Influenza), der Blauzungkrankheit (oder Bluetongue), dem Q-Fieber, dem Schmallenberg-Virus, usw.

Klimawandel, die Globalisierung von Handel und Transport sowie intensive Tierproduktionssysteme oder schlicht die Entwicklung von krankheitserregenden Keimen sind ebenso zu berücksichtigende Risikofaktoren beim Auftreten von neuen Krankheiten oder von Krankheiten, die für gewöhnlich nicht in unseren Regionen auftreten.

Was die Komplexität der Problematik betrifft, stellen die neu auftretenden Tierkrankheiten eine wirkliche Herausforderung für die Zukunft dar, sowohl für die Gegenwart als auch für die kommenden Jahre.

Tierkrankheiten, die ein potentielles Einführungsrisiko oder Wiedereinführungsrisiko auf kurze oder lange Dauer in unseren Regionen haben sind: die Schafs- und Ziegenpocken, die Maul- und Klauenseuche, die Vogelgrippe, die Aujeszky-Krankheit, die Newcastle-Krankheit, die vesikuläre Schweinekrankheit, die Lungenseuche beim Rind, die Pest der kleinen Wiederkäuer, die afrikanische Schweinepest, die klassische Schweinepest, der vesikuläre Stomatitis-Virus, usw. Die vektorialen Krankheiten, übertragen über einen Insektenstich (z.B. West-Nil-Fieber, Rifttalfeber), Insekten der Gattung Culicoides (z.B. Blauzungenkrankheit, Pferdepest), Zecken (z.B. Borreliose oder „Lyme-Krankheit“, „Babesiose“ oder „Piroplasmose“, die Ehrlichiose oder „Sommergrippe“), oder per mechanischer Übertragung durch Insekten (z.B. Lumpy-skin-Krankheit, vesikuläre Stomatitis), deren Bevölkerung in den letzten Jahren stark in Nordeuropa zugenommen hat, sind ebenfalls betroffen.

Alle diese Krankheiten können folgenschwer sein, sowohl für die Volksgesundheit, die Lebensmittelsicherheit und die Tiergesundheit als auch auf wirtschaftlicher und sozialer Ebene für die Tierhalter.

ONE WORLD – ONE HEALTH

Die Tierkrankheiten betreffen sowohl die Tiere als auch die Volksgesundheit



Alle mit der Tiergesundheit verbundenen Akteure, darunter vor allem die Tierärzte, müssen eine Rolle einnehmen, um einerseits das Auftreten von Tierkrankheiten vorzubeugen und andererseits um die frühzeitige Erkennung und die Bekämpfung dieser Krankheiten aufzunehmen.

2. Welche Rollen nimmt der praktizierende Tierarzt bezüglich der neu auftretenden Tierkrankheiten ein?

1. Die praktizierenden Tierärzte sind zusammen mit den Tierhaltern die ersten Hauptakteure für die **Überwachung** des Auftretens von neu auftretenden Tierkrankheiten. Darüber hinaus sind die Tierhalter, die täglich in Kontakt mit den Tieren ihres Betriebs kommen, die ersten, die ungewöhnliche Symptome aufspüren können, um die erforderlichen Maßnahmen rechtzeitig zu ergreifen, bevor die neu auftretende Krankheit sich ausbreitet und eine Epidemie ausbricht. Eine **frühzeitige Erkennung** von neu auftretenden Tierkrankheiten ist sehr wichtig um eine schnelle Antwort zu geben, effizient zu handeln und die Schäden einer eventuellen Epidemie so gut wie möglich einzugrenzen.
2. Die praktizierenden Tierärzte spielen auch eine entscheidende Rolle beim **Informationsaustausch** zwischen den Tierhaltern und der Föderalagentur für die Sicherheit der Nahrungsmittelkette (FASNK). Die Zentralisierung der Informationen ermöglicht es, die Entwicklung neuer Krankheiten frühzeitig festzustellen und sie auf diese Weise auf geeignete Art und Weise zu verwalten.
3. Die praktizierenden Tierärzte spielen ebenfalls eine wesentliche Rolle, um eine optimale **Biosicherheit** zu gewährleisten.

2.1 Überwachung und frühzeitige Erkennung

Die frühzeitige Erkennung und eine schnelle Diagnose sind Schlüsselemente für ein effizientes Managen der neu auftretenden Tierkrankheiten.

Einige neu auftretende Tierkrankheiten sind hoch ansteckend und verbreiten sich schnell und über die Landesgrenzen hinaus.

Eine schnelle Reaktionsfähigkeit und Überwachung dieser Tierkrankheiten in einem frühen Stadium ist wichtig:

- um die Ausbreitung auf andere Betriebe einzugrenzen und eine Epidemie zu verhindern oder die Folgen zu eingrenzen;
- um angemessene Bekämpfungsmaßnahmen einzuleiten und darüber klar kommunizieren können;
- um die Kosten, den Schwierigkeitsgrad und die Tragweite der Bekämpfung einzugrenzen und bessere Resultate zu erzielen.

Die praktizierenden Tierärzte sind zusammen mit den Tierhaltern Akteure aus nächster Nähe, da sie die Tiere in Betrieben beobachten und das Auftreten von atypischen oder ungewöhnlichen klinischen Anzeichen oder von anormalen Ereignisse feststellen können.

2.1.1. Welches sind atypische klinische Anzeichen oder anormale Ereignisse, die den praktizierenden Tierarzt aufhorchen lassen müssen?

Die klinische Herangehensweise ist für die Identifizierung und das Aufspüren von neu auftretenden Tierkrankheiten unerlässlich und insbesondere bei denen, für die wenig biologische und epidemiologische Angaben und/oder keine Diagnosetests vom Labor verfügbar sind. Diese klinische Herangehensweise muss die Grenzen zwischen der Normalität und der Anormalität der Situation oder der Entwicklung einer Krankheit festlegen. Die Anormalität wird als ein Krankheitsbild definiert, das nicht auf eine bekannte Krankheit bezogen werden kann.

Diese Eingrenzungen müssen sich auf den Begriff biologische Vielfalt und Veränderung der physiologischen, epidemiologischen und Umweltbedingungen beziehen. Das klinische Bild derselben Krankheit kann bspw. abhängig von den epidemiologischen Umständen variieren: in einer Region, in der eine Krankheit endemisch ist, kann das entsprechende Krankheitsbild nicht so stark oder anders ausfallen als das Krankheitsbild derselben Krankheit, falls diese in einer seuchenfreien Region auftritt. Andere Faktoren wie das Klima und die Ökologie (Art Vektoren) können das klinische Bild einer Krankheit beeinflussen.

Im Rahmen dieser Broschüre ist es nur begrenzt möglich, die spezifischen klinischen Anzeichen für jede neu auftretende Tierkrankheit aufzuzeigen.

In vielen Fällen sind diese klinischen Anzeichen sehr allgemein, wie:

- Sterberate und/oder Erkrankungsrate, die den für gewöhnlich festgelegten Richtwert überschreitet;
- Fieber bei einer hohen Anzahl an Tieren
- ungewöhnlicher Anstieg an Aborten und/oder der neo- und perinatalen Sterberate;
- Auftreten von unüblichen klinischen oder noch nie vorher aufgetretenen Anzeichen (Ödem, Blutungen, Zittern, Lähmung, ungewöhnliche Verletzungen der Haut oder der Schleimhäute, Geschwüre, erhöhter Speichelfluss, anormales Verhalten, kardio-pulmonale Atemnot, usw.) oder die mehrere Tiere des Betriebs oder mehrere Betriebe befallen;
- ungewöhnlicher Rückgang der Nahrungsmittelaufnahme, der täglichen Gewichtszunahme oder der Milchproduktion bei mehreren Tieren;
- ungewöhnliche Sterberate in Wildbeständen;
- Nervenstörungen, vor allem während dem Fliegezeitraum von Vektorinsekten;
- Anwesenheit von klinischen Anzeichen bei einer Tierart, die für gewöhnlich nicht sensibel ist (überschreiten der Barrierspezies);
- atypisches Krankheitsbild für eine bekannte Krankheit;
- die gewöhnliche Behandlung einer Krankheit schlägt nicht an;
- unerklärliche Verhärtung von klinischen Anzeichen für eine bekannte Krankheit;
- mehrere Betriebe betroffen in einer Region innerhalb eines selben Zeitraums.

Diese Liste ist nicht unbedingt vollständig.

Alle diese Ereignisse sind klinische Anzeichen, falls die klassischen Ätiologien ausgeschlossen werden können.

2.1.2. Welche Risikofaktoren müssen dem praktizierenden Tierarzt während seinem Betriebsbesuch aufhorchen lassen?

Siehe hier einige Beispiele von Risikofaktoren, auf die der praktizierende Tierarzt achten muss:

- die Jahreszeit: in bspw. Zeiten vektorieller Aktivität (Zecken, Mücken, Insekten der Gattung Culicoides) sind die Chancen höher, dass atypische klinische Anzeichen das Auftreten von einer neu auftretenden vektoriellen Krankheit bestätigen;
- kürzlicher Ankauf von Tieren aus Risikoregionen (wie z.B. Osteuropa für die klassische oder afrikanische Schweinepest, Südeuropa für die Lumpy-skin-Krankheit);
- Maßnahmen der Biosicherheit abwesend oder ineffizient im Betrieb, unzureichende Hygiene;
- im Rahmen vom Klimawandel: milde Winter und heiße Sommer;
- extreme klimatische Umstände verglichen mit einer normalen Situation;
- erhebliche Feuchtigkeitsperiode;
- Rückkehr von Auslandsaufenthalt (für Zoonosen, Übertragungsrisiko auf Tiere des Betriebs);
- Nähe/Kontaktmöglichkeit mit Wildbeständen;
- dichte tierische Produktion in der Region oder hohe Belegungsgrenze im Betrieb;
- keine Impfung;
- Besucher;

- veränderte Futter- und/oder Trinkquellen (z.B. Brunnenwasser, Freigeländezugang für Trinkwasser);
- mehrere verschiedene Tierarten sind im Betrieb anwesend (Arten-schranke überschritten);
- über die Medien verbreitete bekannte Bedrohung in der Region oder in den Nachbarländern;
- Nähe zu Standorten, die die Reproduktion von Vektoren fördern, wie bspw. Wasserstellen (Mücken)
- mehrere Betriebe sind kontaminiert;
- Vorgeschichte des Betriebs oder der Region. Wenn eine Krankheit bspw. bereits grassierte und später verschwunden ist, kann sie erneut auftreten

Diese Aufzählung ist nicht abschließend.

2.2. Frühwarnsystem und Übermittlung von Informationen

Die frühzeitige Erkennung und eine schnelle Diagnose sind Schlüsselemente für ein effizientes Managen der neu auftretenden Tierkrankheiten.

Die neu auftretenden Tierkrankheiten sind oft ansteckend und können einen großen Schaden verursachen, falls sie mehrere Betriebe oder eine ganze Region befallen. Daher ist es wichtig, deren Auftreten so schnell wie möglich zu verhindern. Daher können Maßnahmen durch den praktizierenden Tierarzt in Zusammenarbeit mit der FASNK umgesetzt werden, damit sich die Krankheit nicht außerhalb des Betriebs ausweitet.

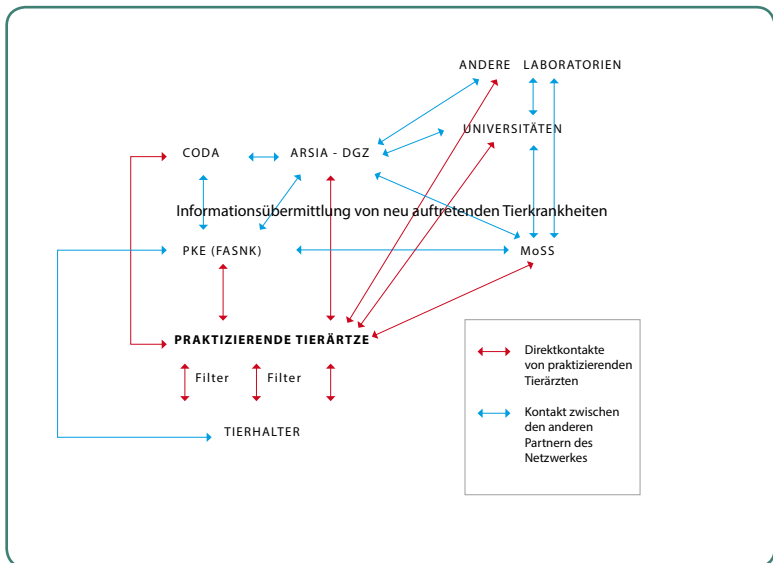
Die Tierärzte filtern die Informationen während dem Übertragungsprozess. Sie empfangen zahlreiche Informationen durch die Tierhalter, welche täglich ihre Tiere aus ihrem Betrieb beobachten und übermitteln der FASNK die relevanten Verdachtsfälle, falls sich die gesundheitliche Lage der Tiere verändert.

Falls der Tierarzt Krankheitsanzeichen von einer neu auftretenden Tierkrankheit oder eine anormale Situation feststellt, die auf die Anwesenheit einer neu auftretenden Tierkrankheit schließen lässt, wie bspw. ein Anstieg der Sterberate, der Erkrankungsrate oder der Letalität in einem Betrieb, nimmt er umgehend über eine Pflichterklärung mit der Provinzialen Kontrolleinheit (PKE) der FASNK Kontakt auf (Königlicher Erlass vom 20. November 2009 bezüglich der Zulassung von Tierärzten).

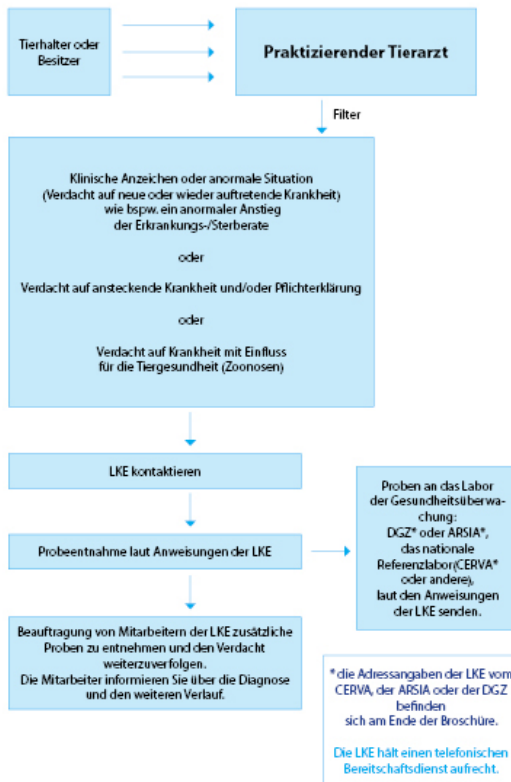
Über diesen schnellen Informationsfluss hat die FASNK die besten Chancen, eine beginnende Epidemie zu verhindern, bevor sie möglicherweise unkontrollierbare Verhältnisse annimmt.

Eine effiziente Funktionsweise des Netzwerks „Tierhalter -> Tierarzt <-> FASNK

<-> Laboratorien <-> Universitäten »vor Ort, das Informationen bestmöglich austauscht, ist entscheidend bei der Bekämpfung der neu auftretenden Tierkrankheiten.



2.2.1 IN DER PRAXIS: Was ist zu tun, wenn klinische Anzeichen oder anormale Ereignisse im Betrieb auftreten?



Im Falle einer neu auftretenden Tierkrankheit ist eine Laboranalyse, falls verfügbar, oft erforderlich, um eine Diagnose zu erstellen, vor allem da die klinischen Anzeichen selten pathognomonisch sind.

Dieses Schema bezieht sich nicht nur auf Nutztiere. Sowohl **(neue) Haustiere** als auch **Wildbestände** sind vom Auftreten von einer Tierkrankheit betroffen (z.B. die Tollwut, Hantaviren, Tularämie, Leptospirose, Tuberkulose). Daher werden die Tierärzte dazu aufgefordert, ein unter Krankheitsverdacht stehendes Tier ortsungebunden und innerhalb kürzester Fristen der PKE der Provinz zu melden, in der der Verdacht getätigt wurde.

2.3. Biosicherheit

Die praktizierenden Tierärzte tragen eine große Verantwortung für die Vorbeugung und/oder die Eingrenzung bei Übertragung von ansteckenden Krankheiten zwischen den Betrieben.

Vorbeugung von Einschleusen krankheitserregender Keime in die Betriebe

Die praktizierenden Tierärzte sind die geeigneten Personen, um den Tierhaltern Ratschläge in Sachen Biosicherheit zu erteilen, um so das Einschleusen krankheitserregender Keime in Betriebe vorzubeugen. Beispiele für Maßnahmen der Biosicherheit, die durch die Tierhalter anzuwenden sind, sind in der für die Tierhalter bestimmten Broschüre aufgeführt.

Krankheitserregende Keime sollten nicht durch praktizierende Tierärzte zwischen den verschiedenen Betrieben und Tieren eingeschleust werden. Siehe hier einige Beispiele von spezifischen Maßnahmen der Biosicherheit:

- sich die Hände mit einem desinfizierenden Produkt vor und nach jedem Besuch , zwischen den Handhabungen unterschiedlicher Tiere oder Lose Tiere waschen;
- Fußschleusen im Eingang und Ausgang jedes Stalls gebrauchen ;
- Betriebseigene Anbindehaltung für Tiere gebrauchen oder die Anbindehaltung nach jedem Gebrauch waschen und desinfizieren; dies gilt ebenfalls für Diagnoseutensilien;
- für jedes Tier eine neue Nadel gebrauchen, selbst wenn es sich um Tiere eines selben Betriebs oder eines selben Los handelt;
- das Auto kann ein mechanischer Vektor gewisser krankheitserregender Keime sein; es wird angeraten, das Auto an einem speziell dafür vorgesehenen Parkplatz zu parken, so weit wie möglich entfernt vom Stall oder vorzugsweise außerhalb des Betriebs;
- Betriebseigene Schuhe und Kleidung tragen oder wegwerfbare Kittel;

- saubere Schuhe und Kleidung im Betrieb tragen oder wegwerfbare Kittel;

Bei (Verdachtsfall) von ansteckender Krankheit: das Einschleusen zwischen Betrieben eingrenzen: „Nichts kommt rein- Nichts kommt raus“

Bei einem Verdachtsfall einer ansteckenden Krankheit müssen spezifische auf die Krankheit und die Zuchtart bezogene Maßnahmen der Biosicherheit eingeleitet werden. Diese spezifischen Maßnahmen der Biosicherheit sind nicht in dieser Broschüre aufgeführt.

Hier einige Beispiele von allgemeinen Maßnahmen der Biosicherheit, die der Tierarzt dem Tierhalter anraten kann, wenn eine ansteckende Krankheit ausbricht und die Ausbreitung verhindert werden muss:

- im Rahmen des Möglichen die kranken Tiere isolieren, um die Übertragung der Krankheit auf andere Tiere zu verhindern;
- die Tiere nicht innerhalb und außerhalb des Betriebs transportieren;
- die Räume reinigen und desinfizieren, sobald dies mit zugelassenen Produkten möglich ist;
- nicht berufsbedingte Besuche verbieten;
- verhindern, neue Tiere in den Betrieb einzuführen;
- verhindern, dass Fahrzeuge und Material den Betrieb verlassen;
- verhindern, dass tierische Erzeugnisse wie Mist den Betrieb verlassen;
- Kadaver umgehend an einem für andere Tiere und Schädlinge (Nagetiere) unzugänglichen Ort isolieren und den Besuch durch den Tierarzt der PKE abwarten, welcher ein spezifisches Verfahren einleitet, um eine Verbreitung der Krankheit zu verhindern.

3. Ständige Fortbildung und Informationsquelle

3.1. Ständige Fortbildung

Für die praktizierenden Tierärzte ist es sehr wichtig, regelmäßig an Fortbildungen teilzunehmen. Auf diese Art und Weise können sie ihre Expertise erweitern und eine gewisse Wachsamkeit aufgrund der Entwicklungen der epidemiologischen Situation von Tierkrankheiten in ihrem Land sowie in den Nachbarländern an den Tag legen.

- Ständige Fortbildung für Tierärzte:
 - **Formavet** : www.formavet.be
 - Instituut voor permanente Vorming (**IPV**) der Universiteit Gent: www.ipv-dgk.ugent.be/

3.2. Informationsquelle

Siehe hier unten einige Links zu nützlichen Internetseiten, um das Wissen über neu auftretende Tierkrankheiten auf dem neuesten Stand zu halten:

- Webseite der FASNK > Berufssektoren > Tierproduktion:
www.favy-afsca.fgov.be/productionanimale/
- Webseite der **DGZ** (www.dgz.be/)
und der **ARSIA** (www.arsia.be/)
- Webseite des **CERVA** (www.coda-cerva.be/)
- Weltgesundheitsorganisation (**OIE**) : www.oie.int/fr/
 - Warnungen und Gesundheitsinformationen:
www.oie.int/fr/alertes-informations-sanitaires/
 - Gesundheitsinformationen auf der Benutzeroberfläche WAHIS:
www.oie.int/wahis_2/public/wahid.php/Wahidhome/Home/indexcontent/newlang/fr
 - Technische Merkblätter von ansteckenden Tierkrankheiten:
www.oie.int/fr/sante-animale-dans-le-monde/fiches-techniques/
- **ProMED-mail** : elektronisches System der Berichterstattung für ansteckende Krankheiten:
<http://www.promedmail.org/pls/apex/f?p=2400:1000>
- Eurosurveillance : <http://www.eurosurveillance.org/>
- Technische Merkblätter vom **Center for Food Security and Public Health**: <http://www.cfsph.iastate.edu/DiseaseInfo/factsheets.php>

Kurz und bündig formulierte (1) Merkblätter, die die nützlichen Informationen von neu auftretenden Tierkrankheiten praktisch veranschaulichen, sind auf der Webseite der FASNK verfügbar:

Krankheiten	betreffendes Tier
Schaf- und Ziegenpocken	Schafe und Ziegen
Lumpy-skin-Krankheit	Rinder
Maul- und Klauenseuche	Rinder, Schafe und Ziegen, Suidae
Blauzungkrankheit (Bluetongue)	Rinder, Ziegen
Rifttalfeber	Rinder, Schafe und Ziegen, Jungtiere
Aviäre Influenza (Vogelgrippe)	Geflügel
Aujeszký-Krankheit	Suidae (Rinder, Schafe und Ziegen)
Newcastlekrankheit (Paramyxovirose)	Geflügel
Vesikuläre Schweinekrankheit	Schweine
Lungenseuche beim Rind	Rinder
Pest der kleinen Wiederkäuer	Schafe und Ziegen
Pferdepest	Equide
Afrikanische Schweinepest	Suidae
Klassische Schweinepest	Suidae
Vesikuläre Stomatitis	Equide, Rinder, Schweine (Schafe und Ziegen)

Um die neuesten Informationen auf schnelle und gezielte Art zu übermitteln, hat die FASNK ihr eigenes System von Newslettern eingerichtet. Wählen Sie die Themen aus, die Sie unter den 20 spezifischen Themen interessieren; jedes Mal, wenn neue Informationen oder Aktualisierungen auf unserer Internetseite verfügbar sind, werden Sie per E-Mail benachrichtigt.

Für eine Einschreibung: www.favv-afsa.fgov.be/newsletters/Inschrijven_FR.aspx

¹ Unter « FASNK > Berufssektoren > Tierproduktion > Tiere > Tiergesundheit > Praktische Merkblätter – epidemische Tierkrankheiten » www.favv-afsa.fgov.be/santeanimale/fichesepidemiques/

4. Schlussfolgerungen und entscheidende

Die praktizierenden Tierärzte haben eine wichtige Rolle bei der Überwachung und dem frühzeitigen Aufspüren von neu auftretenden Tierkrankheiten einzunehmen.

Das Auftreten von atypischen klinischen Anzeichen oder anormalen Ereignissen muss den praktizierenden Tierarzt aufhorchen lassen, um seine PKE zu benachrichtigen, damit eine Diagnose so schnell wie möglich erstellt und eine effiziente Antwort erteilt werden kann.

Jeglicher ungewöhnlicher Anstieg der Erkrankungs-/Sterberate in einem Betrieb wird der PKE mitgeteilt.

Das Auftreten bezieht sich nicht nur auf Nutztiere. Heimtiere, Zoos, Wildbestände, usw. können auch betroffen sein.

Eine schnelle Übermittlung von Informationen ist unerlässlich, um eine mögliche Tierseuche schnell einzugrenzen, bevor sie unkontrollierbare Proportionen annimmt.

Die Biosicherheit ist sehr wichtig, sowohl um das Einschleppen von Krankheiten in einem Betrieb zu verhindern als auch um die Verbreitung zwischen den Betrieben einzugrenzen. Die praktizierenden Tierärzte sind die am best platzierten Personen, um den Tierhaltern Ratschläge zu erteilen. Sie spielen hier eine direkte Rolle.

Kontaktieren Sie die PKE Ihrer Provinz im Zweifelsfall. Dort stehen Ihnen Tierärzte zur Verfügung, um nützliche Ratschläge zu erteilen, was die Herangehensweise von neu auftretenden Tierkrankheit betrifft.

Die ständige Fortbildung ist ausschlaggebend, sowie sich über die Neuigkeiten in Sachen Veterinärepidemiologie auf dem Laufenden zu halten (in Belgien anwesende Krankheiten, Krankheiten mit einem Auftretungsrisiko, usw.).

Schlüsselbegriffe

Mehr Auskünfte?

- **FASNK**

CA Botanique - Food Safety Center, Bld du Jardin Botanique 55

B-1000 BRÜSSEL

Tel. + 32 2 211 82 11

www.afsca.be

- **Die für die Tierhalter bestimmte Informationsbroschüre über neu auftretende Tierkrankheiten** befindet sich auf der Webseite der FASNK
> Veröffentlichungen > thematische Veröffentlichungen > Tiere und Tierproduktion > neu auftretende Tierkrankheiten: Informationsbroschüre für Tierhalter: www.favy-afsca.fgov.be/comitescientifique/publications/brochures/maladiesanimalesemergenteseleveurs/
- **Die Kontaktangaben der Lokalen Kontrolleinheiten finden Sie auf unserer Website unter dem Link:** www.afsca.be/lke
- **Adressdaten der Fakultät für Veterinärmedizin**

Fakultät für Veterinärmedizin der Universität von Lüttich

Adresse : 20, Boulevard de Colonster, 4000, Lüttich,

allgemeine Webseite: www.fmv.uliege.be/cms/c_5000/fr/home

Webseite der Abteilungen und Einheiten (pro Abteilung, Name und Telefonnummern der Kontaktpersonen):

www.fmv.uliege.be/cms/c_267178/fr/departements

Fakultät für Veterinärmedizin der Universität von Gent

Adresse : Salisburylaan 133, Merelbeke

Webseite: www.ugent.be/di/nl

Webseite der Abteilungen und Einheiten (pro Abteilung, Name und Telefonnummern der Kontaktpersonen):

www.ugent.be/di/nl/faculteit/departments2.htm

• Adressangaben der Laboratorien

CERVA (Studien- und Forschungszentrum für Veterinärmedizin und Agrochemie) www.coda-cerva.be/index.php?option=com_content&view=frontpage&Itemid=263&lang=fr

Adressangaben für das Entsenden oder die Abgabe von Proben, denen ein unterschriebenes Antragsformular beigelegt werden muss (www.coda-cerva.be/index.php?option=com_content&view=article&id=255&Itemid=220&lang=fr) :

99, Groeselenberg à 1180, Brüssel

Tel.: 02/379.04.11 – E-Mail : info@coda-cerva.be

ARSIA (Regionale Vereinigung der Tiergesundheit und Identifizierung)
www.arsia.be/

Adressangaben der Laboratorien zum Entsenden oder der Abgabe von Proben:

Ciney: Allée des Artisans, 2, à 5590, Ciney – Tel : 083/23 05 15

Rocherath : Krinkelt, Vierschillingweg, 13, à 4761 Rocherath - Tel: 080/64 04 44

DGZ (Dierengezondheidszorg Vlaanderen)
www.dierengezondheidszorg.be/

Adressangaben der Laboratorien zum Entsenden oder der Abgabe von Proben und Kadavern:

www.dierengezondheidszorg.be > Laboratorium > Ophaaldienst en loketten

Tél : 078/05 05 23 – email : helpdesk@dgz.be

Lier: 167, Hagenbroeksesteenweg à 2500, Lier

Torhout: 29, Industrielaan à 8820, Torhout



Fragen bezüglich der Qualität und Lebensmittelsicherheit?

Sie möchten eine Beschwerde hinterlegen.

Richten Sie sich an die Kontaktstelle:

0800 13 550

pointcontact@afsca.be



Beschwerden über unsere Leistungen?

Richten Sie sich an den Ombudsdienst:

0800 13 455

servicemediation@afsca.be



Föderalagentur für die Sicherheit der Nahrungsmittelkette

CA-Botanique
Food Safety Center
Bd du Jardin Botanique 55
1000 Bruxelles

www.afsca.be